

ÖFFENTLICHKEIT UND GESCHICHTE

Marc Jan Eumann

Der Deutsche Presse-Dienst

Nachrichtenagentur in der britischen Zone 1945-1949.

Die Geschichte einer Medieninstitution im
Nachkriegsdeutschland

Herbert von Halem Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Dissertation, Institut für Journalistik, Fakultät Kulturwissenschaften,
Technische Universität Dortmund, 2011**

Marc Jan Eumann

Der Deutsche Presse-Dienst.

Nachrichtenagentur in der britischen Zone 1945-1949.

Die Geschichte einer Medieninstitution im Nachkriegsdeutschland

Öffentlichkeit und Geschichte, 5

Köln: Halem, 2011

Marc Jan Eumann, Jahrgang 1966, studierte Mittlere und Neuere Geschichte, Anglo-Amerikanische Geschichte und Völkerrecht. Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge zu medienpolitischen Themen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Drucklegung wurde durch die Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post e.V. unterstützt. Dafür bedankt sich der Autor besonders bei Frau Dr. Esther Betz.

© 2011 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-86962-055-8

ISSN 1865-3359

Den Herbert von Halem Verlag erreichen Sie auch im
Internet unter <http://www.halem-verlag.de>
E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: docupoint GmbH, Magdeburg

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Die Reihe *Öffentlichkeit und Geschichte*

»Übrigens ist mir alles verhaßt, was mich bloß belehrt, ohne meine Tätigkeit zu vermehren oder unmittelbar zu beleben.«

Mit diesem Goethe-Wort beginnt Nietzsche seine unzeitgemäße Betrachtung *Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben*. Auch für Medien und ihr Publikum sollte Geschichte kein Bildungsballast sein, sondern etwas Belebendes.

Deshalb erscheinen in der Reihe *Öffentlichkeit und Geschichte* Arbeiten, die Vergangenheit mit Gegenwart verknüpfen: Untersuchungen darüber, wie historische Vorgänge öffentlich vermittelt werden (können) – Studien zur Entstehung und Entwicklung des Journalismus und der Medien, ihrer Arbeitstechniken, Darstellungsformen und Selbstverständnisse – Porträts früherer Periodika oder Publizisten, von denen zu lernen ist, sei es im Sinne des Nachstrebens, sei es im Sinne der Kritik.

Öffentlichkeit und Geschichte setzt die Reihe *Journalismus und Geschichte* fort, die bis 2004 von Hans Bohrmann und Horst Pöttker im Universitätsverlag Konstanz herausgegeben wurde.

Herausgeber sind Markus Behmer (München), Hans Bohrmann (Dortmund), Wolfgang Duchkowitsch (Wien), Fritz Hausjell (Wien), Horst Pöttker (Dortmund) und Marianne Ravenstein (Münster i.W.).

INHALT

Vorbemerkung und Dank	8
Vorwort	10
1. EINLEITUNG	14
2. DIE ENTWICKLUNG DER NACHRICHTENAGENTUREN BIS 1945	28
3. PLÄNE FÜR DAS MEDIENSYSTEM IM NACHKRIEGSDEUTSCHLAND	43
3.1 Eine Agentur für alle	44
3.2 Briten und Amerikaner verfolgen eigene Ziele	45
3.3 ›Re-education‹ als Leitidee der Briten	50
4. DER AUFBAU DER NACHRICHTENAGENTUR IN DER BRITISCHEN ZONE	53
4.1 Sefton Delmer – ein Brite aus Berlin	53
4.2 Delmer und der Aufbau des GNS/BZ	56
4.3 Die ersten deutschen Mitarbeiter	58
4.4 Die Beispiele Brasch, Köster und Oehme	66
4.5 Die Organisation des dpd	69
4.6 Der Ausbau der Redaktion	72
4.7 Hans Berman – der starke Mann der Briten	73
4.8 Der dpd als Besatzungsinstrument	74
4.9 Die Finanzierung des dpd	82

5.	DIE ÜBERGABE IN DEUTSCHE HÄNDE	84
5.1	Die dpd-Vorstandssitzung vom 9. November 1946	94
5.2	Die Verlegertagung vom 15. November 1946	95
5.3	Die Feier zum einjährigen Bestehen des dpd	100
5.4	Die Umwandlung des dpd in eine GmbH	102
5.5	Gesucht: Geschäftsführer und Chefredakteur	107
5.6	Hans Melchers wird Geschäftsführer	108
5.7	Die Suche nach einem Chefredakteur	110
5.8	Die Gründung der dpd-Genossenschaft	122
5.9	Die »Denkschrift zur Ueberführung des DPD in deutsche Hände«	124
5.10	Die Vorschläge für Vorstand und Aufsichtsrat	126
5.11	Die Verlegertagung vom 30. Mai 1947	127
6.	DER DPD IN DEUTSCHER VERANTWORTUNG	133
6.1	Die Übergabe der Lizenz am 5. Juli 1947	133
6.2	Die Bestimmungen der Lizenz	137
6.3	Die Konsequenzen der Lizenzierung	141
6.4	Der Ausbau der Redaktion	142
6.5	Brigitte Krüger – die erste Auslandskorrespondentin	147
6.6	Der Ausbau des Korrespondentennetzes	153
6.7	Die Währungsreform und ihre Folgen	154
6.8	Fritz Sänger – Chefredakteur an vielen Fronten	157
6.9	Fritz Sänger und sein Verhältnis zur SPD	162
6.10	Personalpolitik im dpd	168
6.11	Fritz Sänger und die CDU	171
6.12	Der dpd und die Hauptstadtfrage	179
7.	DIE FUSION VON DENA UND DPD	183
7.1	Die Standortfrage	188
7.2	Der Streit um das DENA-Sendernetz	194
7.3	Die Suche nach einem Namen	196
7.4	Die Auseinandersetzung um die Personalfragen	199

7.5	Im Fokus der Amerikaner: Hans Melchers	199
7.6	Fritz Sänger und die DENA-Redakteure	200
7.7	Eine Allianz gegen Fritz Sänger	202
7.8	Weitere Hindernisse auf dem Weg zur Fusion	205
8.	DIE GRÜNDUNG DER DPA AM 18. AUGUST 1949	209
9.	SCHLUSSBETRACHTUNG	212
10.	ANHANG	217
10.1	Abkürzungsverzeichnis	217
10.2	Die Kontroverse um den Fritz-Sänger-Preis	219
10.3	Quellen- und Literaturverzeichnis	223
10.3.1	<i>Ungedruckte Quellen</i>	223
10.3.2	<i>Gedruckte Quellen</i>	224
10.3.3	<i>Zeitschriften</i>	225
10.3.4	<i>Mündliche (m), schriftliche (s) und telefonische (t) Auskünfte</i>	225
10.3.5	<i>Literatur</i>	226
10.4	Bildnachweise	242
11.	REGISTER	244